

Vereinsmeierei ... und andere Schweinereien ?

Man sagt Österreicher sind Weltmeister bei der Anzahl der Vereine sogenannte ‚Vereinsmaier‘ was offenbar auch tatsächlich belegbar und somit Fakt ist.

<https://www.diepresse.com/6051388/die-zahl-der-vereine-steigt-und-steigt>

<https://www.derstandard.at/story/633786/oesterreich-land-der-vereinsmeierhttps://de.wikipedia.org/wiki/Vereinsmeierei>

Doch mit diesen Begriff ‚Vereinsmaier‘ - den man oft abwertend verwenden möchte - (Buch Ilia Faye: „Vereinsmeierei ... und andere Schweinereien“) tut man dieser Sache eher nichts Gutes

Denn es ist auf alle Fälle zu begrüßen, dass es so Vereine wie Klub logische Denker (KLD) (wobei dieser Begriff etwas ‚elitär‘ klingt, aber eigentlich gar nicht so ist), oder dass es auch lockere Treffen wie diverse **Ideentische**, **Energiestammtische** überhaupt gibt, denn die Gesellschaft wäre wohl um Vieles ärmer, sollte es diese nicht geben.

Denn mit „Bierstammtische“, (wobei auch dieser Begriff oft abwertende gemeint ist), hat das gar oft nichts zu tun. Klar, es gibt da-wie-dort manchmal Unsinn, aber es gibt auch viel hohes Niveau zu finden und das ist gerade in Zeiten von Tsunamis an „Fake-News“ wichtig.

So auch bei Energiestammtischen, bei dem auch manchmal „Königinnen von Verschwörungssekten“, oder Perpetuum-Mobile-Erfinder, welche aus einer Pendelbewegung und somit aus der Gravitation Energie gewinnen wollen (nach der Prämisse: „Es muss jede Meinung erlaubt sein“),

Aber es gibt dort auch ausgewiesene Fachleute oder Professoren als Referenten, welche unentgeltlich im kleinen Rahmen wertvolle Informationen bieten, und manchmal so wertvoll, dass diese eigentlich in einem ganz großen Kreis publik gemacht werden sollten.

Mag. Wilfried Wagner Umweltexperte, Prof. für Physik mit dem ‚brand‘-aktuellen Thema „Wie heizen wir in Zukunft?“ war wieder so ein Vortrag und auch der anschließenden Disput und Diskussion unterschiedlicher Sichtweisen, das es eigentlich verdient in die weite Welt getragen zu werden.

In einer Zeit wo wir (schon lange vor dem Krieg Russland gegen Ukraine) in einer globalen Vertrauenskrise leben: Vertrauensverluste in die **Politik** (die Menschen sind nicht ‚Politikmüde‘ - sie sind Politikermüde), Vertrauensverluste in Institutionen wie **Behörden**, Vertrauensverluste in die **Religion** und besonders bedrohlich: Vertrauensverluste in die **Wissenschaft!**

Obwohl es (leider) gute Gründe für **Vertrauenserosion** gibt (meist ist diese in den Institutionen selbstverschuldet) ist so einen Entwicklung mit hoher Sorge zu betrachten.

NGOs und vor allen **Vereine** bieten noch einen Rückzugsort den gebotenen Vertrauensvorschuss, weil man annehmen kann, dass hier kaum jemand aus korrupten Absichten sich hier beteiligt. Von so gut wie Allen Personen kann man ausgehen, dass diese aufrichtig und ehrlich bemüht sind die Gesellschaft im Allgemeinen zu verbessern.

„Die Beiden möchten die ‚selben Hunde‘ erschlagen: Der Eine von ‚links‘ der Andere von ‚rechts‘“

Das war einmal die Endaussage eines Freundes bei einer hitzigen Diskussion eines eher politisch ‚linkslastigen‘ mit einem politisch ‚rechtslastigen‘ Freundes. (Mit welcher weisen ‚Vogelperspektive‘ dieser dritte Freund die beiden Diskutanten mit je ‚Froschperspektive‘ betrachtete.)

So kann es auch bei Diskursen in Stammtischen oder aber auch in der Politik passieren: Dass alle eigentlich das gleiche Ziel haben, aber völlig unterschiedliche Methoden als die Beste für die Erreichung dieser Ziele betrachten.

Mit dem Narrativ der Umweltschutzbewegungen, FFF und Grünparteien, die meist aus Club-of-Rome „Weltuntergangs Sekte“ deren Ideologie begründet ist, https://de.wikipedia.org/wiki/Club_of_Rome nämlich: **“Der Mensch ist ein Schädling - Sparen – Einschränken – Verzichten – Wohlstand reduzieren“** den einzigen Ausweg aus den derzeitigen Umweltkrisen sehen, tun sie dem eigentlichen Ziel: Die Umwelt zu verbessern eigentlich nur Schaden zufügen, indem sie die vorhandene Situation nicht generell ändern, sondern nur reduzieren wollen. **„Kasteien“** quasi als einziges Erfolgsrezept.

Leider sickert diese Erzählung langsam in die Gehirne immer mehr Menschen in beinahe allen politischen Richtungen ein und wir sind drauf und dran immer mehr unwidersprochen dieses Narrativ zu übernehmen

„Manche Leute haben einen geistigen Horizont mit dem Radius NULL und das nennen sie dann ihren Standpunkt.“ (A. Einstein)

Doch es gibt auch Leute mit durchaus größeren Radius ihres geistigen Horizonts:
„Energiesparen löst das Problem nicht, sondern schiebt es nur hinaus“
(Dr. Hermann Scheer - Gründer Eurosolar)

Die **Energieeffizienz** sollte eigentlich überhaupt kein monokausales Thema von Umweltschutzbewegungen oder Hauptthema erneuerbarer Energie sein

Begründung: Energieeffizienz sollte - egal ob fossile oder regenerative Energieträger - allein schon aus ökonomischen Gründen sowieso immer umgesetzt werden weil es den Blick für das eigentlich Ziel vernebelt: Die konsequente Umsetzung der Energiewende

Warum wird **Energieeffizienz** also nur bei erneuerbaren Energieträgern thematisiert ?
Gerade dort wo es vom Klimastandpunkt her eigentlich die wenigsten Probleme damit gibt?

Klar: *„Die billigste Energie ist jene, die man gar nicht braucht und nicht erzeugen muss.“*

Das sind immer wieder gehörte ‚Totschlagargumente‘. Doch **Energieeffizienz** bei fossilen Energieträgern legitimiert diese geradezu auf noch weitere lange Jahre oder Jahrzehnte, statt diese generell mit regenerativen Energieträgern komplett endlich zu substituieren.

Energieverbrauch ist bei fossilen Energieträgern ein ökonomisches und ökologisches Problem
Energieverbrauch ist bei 100% regenerativen Energieträgern nur ein ökonomisches Problem.

Allerdings haben wir derzeit keine 100% regenerativen Energieträger, weshalb auch Produkte wie Photovoltaik oder Windräder (leider) noch immer mit fossilen Energieträgern produziert wird weshalb diese obige Aussage natürlich derzeit nicht stimmen kann.

Das **Mantra** *„Energieverbrauch ist IMMER böse !“* hat sich daher in unsere Köpfe festgefressen, das wir offenbar nicht mehr los werden. Egal welche Maßnahmen vorgeschlagen werden, immer wird der darauf oft folgende Energieverbrauch argumentiert, was denn nicht alles „nicht geht“. Diese Situation ist eigentlich unerträglich und lähmt komplett den Blick für zukünftige Möglichkeiten.

Die fundamentalistischen Autohasser (Prof. Knoflacher u.a.) und Umweltschutzbewegungen lehnen alles ab was nur irgendwie industriell produziert wird. Weil klarerweise Produktion immer Natur-Ressourcen benötigt: **Energie** und **Rohstoffe**. **Industrie** ist ‚böse‘, nicht nur Diesel- oder Benzinautos sind ‚böse‘, sondern es auch Elektroautos sind ‚böse‘. **Transport** ist auch böse – braucht ja alles Energie. **Graue Energie** (weil **CO₂ Fußabdruck**) ist ‚böse‘ **Häuser** - egal welche - auch „Plus-Energie-häuser“ sind ‚böse‘ **Energieverbrauch, Flächenfraß & Bodenversiegelung** alles ‚böse‘.

Keine Einfamilienhäuser mehr bauen – auch keine „Plus-Energie-häuser“ bauen. Alle Menschen sollen eher wie Ameisen in einem Stock leben, weil deren Energieverbrauch durch die spezifisch geringeren **Verlustoberflächen** in Wohnbauten geringer ist, und, Energie sparen, und wenn geht auch frieren.

Überall sieht man sich vom **„CO₂-Fußabdruck“** paranoid verfolgt und bedroht.

Man ist völlig blind dafür, welche Veränderung auch der bisherigen Sichtweisen es bedeutet, wenn wir auf 100% regenerative Energie umstellen: Es gibt dann keinen CO₂ Fußabdruck! Auch bei der immer wieder erwähnten bösen ‚**grauen**‘ Energie gibt es dann keinen CO₂ Fußabdruck mehr. Bei sämtlichen **Industrieproduktionen**, beim **Hausbau**, beim **Transport überall kein** CO₂ Fußabdruck mehr! Sollte aber nicht genau dies das eigentlich Ziel sein?

Diese Veränderung der Sichtweisen bedeutet eine Entleerung unsers ‚Gedankenmülls‘ in unseren Köpfen und damit eine wirkliche Befreiung von diesen mentalen ‚Altlasten‘.

Bei der Architektur wird ständig von ‚**Verlustoberflächen**‘ gesprochen, weshalb man *„Wohnungen besser kompakt mehrstöckige Mehrparteienhäuser mit geringsten ‚Verlustoberflächen‘ bauen sollte, um eben den Energieverbrauch zu minimieren“* ist ein nicht tot zu kriegendes Argument und klingt auch plausibel. Man ist aber komplett blind dafür, dass es bei „Plus-Energie-häuser“ nur ‚**Gewinnoberflächen**‘ gibt! Je größer die Oberfläche desto mehr Energiegewinne. Mehrstöckige Mehrparteienhäuser sind da eher genaugenommen kontraproduktiv. Das geht sogar soweit dass man in einigen Kommunen überlegt keine neuen Einfamilienhäuser mehr zuzulassen. ‚Zersiedelung‘ als Kampfwort und Totschlagargument.

<https://www.derstandard.at/story/2000124116612/duerfen-wir-bald-nicht-mehr-in-einfamilienhaeusern-wohnen>

„Einfamilienhausbau ist böse, weil **Flächenfraß** & ‚**Bodenversiegelung**‘ “

Flächenfraß:

Auch das sind extrem kurzsichtige Betrachtungsweisen. Der wirklich wahre Flächenfraß wird seit Jahrzehnten in **kollektiver Torheit** längst praktiziert (anders kann man das nicht bezeichnen): Die Ausbreitung, ja geradezu Wucherung von sogenannten Anbauflächen für Bio-Treibstoffe [https://de.wikipedia.org/wiki/E10_\(Kraftstoff\)](https://de.wikipedia.org/wiki/E10_(Kraftstoff))

Es ist schwer, dieses unsägliche ‚EU-Diktat‘ für E10 Treibstoffe nicht als Idiotie zu bezeichnen. <https://www.pege.org/cgi-bin/service.pl?by=pege.org%2Froot%2Fnews%2Fg&search=local&q=biotreibstoff>
<https://politik.pege.org/2011-leistungsgesellschaft/biosprit.htm>

Der nötige **Flächenverbrauch** für die Energiegewinnung mit Biotreibstoffen (Raps, Bioethanol), Biomasse wie auch Holz usw. ist unfassbare 2000% höher als von Photovoltaik. <https://solar-sicherheit.de/2010-naturbaustoff/getreide.htm>

Ja es stimmt. Die Fläche von Wäldern ist groß und man wird nicht all diese abholzen und stattdessen PV-Farmen installieren (Wir wüssten dann auch gar nicht was wir mit der vielen Energie dann überhaupt tun sollen) Dächer von Plus-Energie-Häuser reichen vollkommen um den Energiehunger unsere Zivilisation zu stillen.

Holz und Pellets sind Nischen, aber nicht imstand den jetzigen Energieverbrauch der Zivilisation - auch wenn man nur Wohnraumheizungen in Betracht sind - jemals zu substituieren. Das damals energiehungrige römische Reich mit der rigorosen Abholzung von Wäldern und der darauf folgenden Verkarstung großer Teile Südeuropas sollte uns eine Warnung sein: Die **Flora** als Energiequelle nicht für die **Fauna** sondern für Maschinen zu nutzen.

Und weil bei Biotreibstoffen nicht die strengen Regeln wie bei Lebensmittelanbau gelten, ist bei der ungenierten Einsatz von **Pestiziden, Herbiziden Fungiziden** und **Kunstdünger** damit vorprogrammiert. Mit ‚BIO‘ hat das gar nichts zu tun.

<https://auto.pege.org/2008-treibstoff/km-pro-quadratmeter.htm>

Vielleicht sollte man das einmal grafisch darstellen:
Anbaufläche für gleiche Energiemenge Rapsfelder / Biodiesel (gelb):



Das ‚Plus-Energie-Haus‘ rechts unten blau mit Grünfläche Garten mit gleiche Energiemenge <https://solar-sicherheit.de/2010-naturbaustoff/getreide.htm> Was hier ist nun der Flächenfraß ? Sogenannte ‚Bio‘-triebstoffe ? oder das Eigenheim als Plusenergiehaus ?



Oben ein Vergleich der Reichweiten von 1ha PV mit E-Mobilität (blau) und 1ha Biotreibstoffe mit Verbrenner (gelb)

Dazu kommt noch Folgendes:

Friss meinen Dreck

Mobilität mit Verbrennungsmotor hat etwas extrem aggressives an sich. Man muss unter allen Umständen schneller als der Andere fahren, weil sonst frisst man seinen Dreck.

<https://auto.pege.org/2008/friss-meinen-dreck.htm>

Bodenversiegelung:

Bei der Bodenversiegelung ist es ähnlich wie bei den ‚Verlustoberflächen‘ von Gebäuden. Die Möglichkeit der ‚negativen Bodenversiegelung‘ wird überhaupt nicht in Betracht gezogen. (Es plappert offenbar auch hier Einer von Andern den selben ‚Schmarrn‘ nach.)

<https://www.pege.org/cgi-bin/service.pl?by=pege.org%2Froot%2Fnews%2Fg&search=local&q=bodenversiegelung>

‚Experten‘ sagen: „Verlustüberflächen verringern und damit keine Einfamilienhäuser mehr bauen.“ „Bodenversiegelung verringern und damit keine Einfamilienhäuser mehr bauen.“ „klingt erstmal plausibel. Doch:

„Experten sind manchmal nicht Teil der Lösung, sondern Teil des Problems“
(Dr. Hermann Scheer - Gründer Eurosolar)

Das Einzementieren:

Manche sehen die Lösung in einer Ökodiktatur und manche gehen sogar so weit, dass sie den Mensch als ‚Schädling‘ ausmachen und das Bevölkerungswachstum als die eigentliche wirkliche Bedrohung sehen und die Weltbevölkerung (wie auch immer) sogar dezimieren wollen. Wobei dabei Manches schon an faschistoides Gedankengut grenzt.

<https://politik.pege.org/2016/oekofaschistische-syndrom.htm>

In ihren Geifer bekämpfen die Fundamentalisten in deren an Religion grenzenden Übersteigerung – ja man kann von Hysterie sprechen – alles was nicht in deren Weltbild passt.

Die Musikerin **Ronja Maltzahn** wurde von der Klimademo von FFF (**Fridays for Future**) eingeladen, weil sie als ‚weiße‘ Frau **Dreadlocks** trägt. Das sei nach deren Angaben „*kulturelle Aneignung*“

„Fridays for Future vertreten somit ‚kulturellen Rassismus‘ und wollen sozusagen Rassismus mit Rassismus bekämpfen“ - Ein PR-Schuss in's eigene Knie.

<https://www.welt.de/politik/deutschland/video237766707/Anna-Schneider-zur-Ausladung-von-Ronja-Maltzahn-bei-Fridays-for-Future-wegen-Dreadlocks.html>

<https://www.cicero.de/kultur/ausladung-wegen-dreadlocks-fridays-for-future-rassismus-ronja-maltzahn>
<https://www.presseportal.de/pm/161099/5180883>

So ein Verhalten führt dazu, dass die Mehrheit der Bevölkerung, vor all solchen Leute mehr Angst haben, als vor der Bedrohung durch die eigentlichen Klimakatastrophe.

Es gibt drei „Leugner-Typen“ die nichts effektives gegen den Klimakrise tun wollen und „sehenden Auges“ dieser Krise zuzusehen:

- **Typ 1** leugnet den Klimawandel an sich, der Ausbau regenerativer Energieträger ausser Kosten gar nichts nützt.
- **Typ 2** leugnet, dass nicht nur der Mensch einen Einfluss hat und der Ausbau regenerativer Energieträger ausser Kosten kaum etwas nützt.
- **Typ 3** leugnet die Notwendigkeit des massiven Ausbaus regenerativer Energieträger, weil deren Narrativ an die Bevölkerung ist: „*Sparen – Einschränken – Verzichten – Kasteien, Wohlstand reduzieren*“

Diese Erzählung: „*Sparen – Einschränken – Verzichten – Wohlstand reduzieren*“ als Lösung sämtlicher Umweltprobleme haben habe aber auch schon viele von uns politisch bürgerlich wie sozialistisch bereits beinahe religiös so verinnerlicht, dass jeder als ‚Ketzler‘ abqualifiziert wird, der sich nicht dieser Heilslehre anschließt.

Viele extremkonservative rechtsnationalistische Parteien sind Typ1 bis Typ2.

Aber aus völlig anderen Gründen und Motiven – nämlich mit einem „weiter so wie bisher“ welche den ‚Status quo‘ der fossilen Zeitalters bis zum bitteren Ende einzementieren wollen.

<https://politik.pege.org/2017-afd/petry-frauke.htm>

Während die eher linken Umweltbewegungen Typ 3 mit dem ‚Kasteien‘ nur mit einer Schadensreduzierung und das standhafte ignorieren der notwendigen Maßnahmen ebenso den ‚Status quo‘ einzementieren.

DIE PRÄZISION IN DER IGNORANZ ?

Im Allgemein wird völlig übersehen, dass Nutzung regenerative Energieträger etwas völlig anderes darstellt als die Nutzung fossiler Energieträger. Dabei geht es nicht nur um die Verhinderung der Klimakatastrophe, es geht da um viel mehr! Die drohenden Klimakatastrophe ist ja eigentlich nur ein Symptom eines grundlegenden Problems der Gesellschaft: **Dass unser Bildungssystem versagt hat.**

Es wird in den Ausbildungsstätten die größte **Urgewalt** des Universums nämlich die Entropie - wenn überhaupt - dann nur im Sinne der **Thermodynamik** und das relativ lieblos und viel zu kurzfristig thematisiert. Doch genau dort ist der eigentlich Grundfehler begründet !

Weil diese Urgewalt, somit die Natur, uns Menschen und die Zivilisation massiv beeinflusst, sollte man bzw. (die Menschheit) sich diesem Thema ausgiebig beschäftigen und lernen mit dieser Urgewalt umgehen zu lernen und sollte nicht nur den Wissenschaftler in den ‚Elfenbeintürmen‘ überlassen werden.

Es gibt den Begriff der „Entropie“ in der (nanomolekularen) Quantenphysik & Thermodynamik, in der (makromolekularen) **Stoffentropie** und in der Informationswissenschaft **Informatik** & statistischen **Mathematik**, welche alle sehr ähnlich begründet sind. Leider hat es die Wissenschaft es bisher unterlassen all diese Unterschiede zu egalisieren und zu einem einheitlichen Entropiebegriff zu finden.

Denn würde man sich damit beschäftigen, muss man zu der unausweichlichen Erkenntnis gelangen:

**„Energieverbrauch“ mit fossilen Energieträgern beschleunigt die Entropie auf Erden.
„Energieverbrauch“ mit regenerativen Energieträgern senkt die Entropie auf Erden!**

Wie jetzt ?

Da heisst es im Physikunterricht der Schulen und Universitäten, dass Entropie ‚nicht‘ reduziert werden kann, sondern im Endeffekt immer nur größer werden kann (bis zum ‚Wärmetod‘ des Universums).

Wieder ein schwerer Gedankenfehler, der zur Unpräzision führt und schwere Konsequenzen für unsere Zivilisation hat, weil man irrtümlich dann schlussfolgern kann:

„ dass man eigentlich kapitulieren muss, weil man ‚eh‘ nichts dagegen machen kann ?“

Klar, mit der Naturgesetzen kann man nicht verhandeln

Aber es muss zu den 3 Hauptsätzen der Thermodynamik immer eine wichtige Aussage dazugesagt werden: Diese sogenannten unumstößlichen ‚Hauptsätze‘ gelten nur in einem geschlossen System!

Da aber unsere Erde im Weltraum kein geschlossen System, sondern ein offenes System ist, welches durch die Syntropieströme unseres Zentralgestirns - nämlich der Sonne - durchflutet wird ist eine Entropiereduktion auf der Erde daher möglich! Ohne diesem Fakt wäre Aufbau, wachsende Komplexität (wie die belebte Natur uns - beginnend mit der Photosynthese - uns täglich zeigt) ja gar nicht möglich ! Sind wir alle blind dafür ?

Immer wieder hatte ich viel Zeit verwendet um dieses Sachverhalt publik zu machen, doch es kommt mir immer mehr so vor, dass ich da ein „Rufer in der Wüste“ geworden bin (Ich hoffe nur, nicht wieder ein „Kassandra-Schicksal“ zu erleiden.)

„Energieverbrauch“ mit fossilen Energieträgern beschleunigt die Entropie auf Erden.
„Energieverbrauch“ mit regenerativen Energieträgern senkt die Entropie auf Erden!

Wenn man aber dieses Faktum als Erkenntnis verinnerlicht hat, so ist es völlig egal ob man politisch ‚links‘, politisch ‚mitte‘, oder politisch ‚rechts‘ ist, und das hat auch gar nichts mit irgendwelcher ‚Grünromantik‘ zu tun.

Man kann diese Aussage als klar wissenschaftlich qualifizieren, deswegen ist da **politische Ideologie** komplett „Fehl am Platz“.

Vereinsmeierei ... und andere Schweinereien ?

Hätten wir 100% regenerative Energie, wäre ‚Energieverbrauch‘ nicht mehr ‚böse‘.
Und ja, auch mit regenerativen Energieträgern könnte man die Entropie beschleunigen, wenn man sie komplett verblödet einsetzt missbräuchlich für Destruktion (z.B. Krieg führen).
Deswegen ist auch mit dem Umgang regenerativen Energieträgern eine gewissen Intelligenz sicherlich auch kein Fehler